



Nominierungsversammlung für Kreistagswahl

Grüne küren Duday zum Landratskandidaten

Zugunsten des Spitzenbewerbers verzichtet Anne Franke auf Listenplatz eins / Westlicher Landkreis stark vertreten

Von Thomas Anlauf

Starnberg ■ Florian Duday führt die Grünen im Landkreis Starnberg als Landratskandidat in die Kreistagswahl 2008. Mit lang anhaltendem Applaus und ohne Gegenstimme nominierten ihn seine Parteifreunde am Samstag in Starnberg. Gleichzeitig verzichtete Kreis-sprecherin Anne Franke zugunsten Dudays auf Platz eins der Kreistagsliste. Der versprach dafür, „einen von großer eigener Motivation getragenen Wahlkampf“ zu führen.

Laut Grünen-Statut hätte einer Frau der Spitzenplatz zugestanden – in diesem Fall Franke. Doch auf Druck von Starnbergs Grünen-Bürgermeisterkandida-



Florian Duday, Landratskandidat der Starnberger Kreis-Grünen.
Foto: Fuchs

tin Martina Neubauer und der Landtagsabgeordneten Ruth Paulig ließ die Kreisvorsitzende Duday den Vortritt: „Den Frauenstatus haben wir uns erkämpft. Es wäre mir wichtig gewesen, es so zu belassen“, sagte Franke. Ein zweiter Platz für Duday sähe „nicht nach Beschädigung“ des frisch gekürten Landratskandidaten aus, befand die Stockdorferin. Martina Neubauer überzeugte jedoch eine deutliche Mehrheit der Grünen, den Frauenstatus und das damit verbundene Reißverschlussprinzip ausnahmsweise für die ersten zehn Plätze aufzuheben. „Es stünde uns gut an, Florian Duday auf Platz eins zu heben und damit ein deutliches Signal zu setzen“, sagte Neubauer.

Die Bezirksrätin und Spitzenkandidatin des Starnberger Ortsverbands warb während der mehr als vierstündigen Listenaufstellung beharrlich für ein besseres innerfraktionelles Klima. Wie berichtet, kam es in der Vergangenheit in der Kreistagsfraktion immer wieder zu Unstimmigkeiten. Auch Roswitha Gahn von den Wörthseer Grünen forderte eine geschlossene Fraktion, die mit einer Stimme spreche – „das war in der vergangenen Wahlperiode nicht immer der Fall“, sagte Gahn. Der Gilchinger Peter Unger meinte, gerade bei den Grünen müsse doch Platz sein für gegenseitigen Respekt und fairen Umgang miteinander.

Gerangel gab es dennoch auf den vorderen Listenplätzen.

Hinter Duday und Franke wurde überraschend der Herrschinger Gerd Mulert gewählt. Kreisrätin Christine Nimbach, die auch für Listenplatz drei kandidiert hatte, wurde von ihren Parteifreunden dagegen bis auf Platz elf durchgereicht. Kreisrat Unger, der im Vorfeld befürchten musste, ebenfalls von den vorderen Rängen verdrängt zu werden, ist noch auf Platz sieben der 60-köpfigen Liste gelandet. Ungewöhnlich stark vertreten ist der westliche Landkreis. Bis auf Platz fünf, den der Feldafinger Toni Maier belegt, sind die Plätze drei bis zehn für Kandidaten aus Herrsching, Inning, Wörthsee, Gilching und Seefeld reserviert. Die Wörthseer Grünen stellen sogar drei der ersten zehn Kandidaten (Seite 3).

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.266, Montag, den 19. November 2007, Seite 1

Fenster schließen ☰